Hoffnung – Was trägt, bewegt, verändert?

Interdisziplinäre Tagung

für Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler

Veranstalter:
Junge Akademie des Bistums Mainz in Kooperation mit dem Jungen Forum der Görres-Gesellschaft

Tagung: 29.-30. April 2027
Ort: Katholische Akademie des Bistums Mainz, Weintorstraße 5, 55116 Mainz

Bewerbungsschluss: 25. Januar 2027

Worum geht es?

Hoffnung gehört zu den grundlegenden Erfahrungen des Menschseins. Menschen hoffen auf eine gute Zukunft, auf Veränderung, Heilung, Frieden, Gerechtigkeit oder persönliche Erfüllung. Hoffnung kann Kraft geben und zum Handeln motivieren. Zugleich kann sie enttäuscht werden, zur Illusion werden oder angesichts von Krisen und Grenzerfahrungen an ihre Grenzen stoßen.

Was aber ist Hoffnung eigentlich? Ist sie ein Gefühl, eine Haltung, eine Tugend oder eine Form des Wissens über die Zukunft? Welche Rolle spielt sie für individuelles Handeln und

gesellschaftliche Veränderungsprozesse? Und worauf können Menschen hoffen, wenn Gewissheiten schwinden?

Die **Junge Akademie des Bistums Mainz** und das **Junge Forum der Görres-Gesellschaft** laden Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler aller Fachrichtungen dazu ein, sich im Rahmen einer interdisziplinären Tagung mit dem Thema **Hoffnung** auseinanderzusetzen.

Gesucht werden wissenschaftliche Beiträge, die das Phänomen Hoffnung aus unterschiedlichen fachlichen Perspektiven beleuchten und neue Zugänge zu einer Frage eröffnen, die zugleich persönlich, gesellschaftlich und wissenschaftlich relevant ist.

Mögliche Fragestellungen

Die Tagung versteht sich ausdrücklich als **interdisziplinäres Forum**. Beiträge aus den Geistes-, Sozial-, Natur- und Lebenswissenschaften sowie aus Medizin, Theologie und weiteren Fachbereichen sind willkommen.

Mögliche Fragen und Themenfelder sind beispielsweise:

- Was unterscheidet Hoffnung von Optimismus, Vertrauen, Zuversicht oder Erwartung?
- Ist Hoffnung rational begründbar?
- Welche Bedeutung hat Hoffnung für menschliches Handeln?
- Wie entsteht Hoffnung – individuell und kollektiv?
- Welche Rolle spielt Hoffnung in Krisen und Grenzsituationen?
- Kann Hoffnung auch ohne eine konkrete Vorstellung von Zukunft bestehen?
- Welche Bedeutung hat Hoffnung für Politik, Wirtschaft und Gesellschaft?
- Kann Hoffnung gesellschaftliche Veränderung ermöglichen?
- Wann wird Hoffnung zur Illusion oder sogar zur Gefahr?
- Welche Rolle spielen Religion, Glaube und Transzendenz für menschliche Hoffnung?
- Wie wird Hoffnung in Literatur, Kunst und Kultur dargestellt?
- Welche Bedeutung hat Hoffnung in Medizin und im Umgang mit Krankheit und Sterben?
- Welche Rolle spielt Hoffnung angesichts gesellschaftlicher, ökologischer oder technologischer Zukunftsfragen?

Die genannten Fragen verstehen sich **nicht als thematische Vorgabe**. Entscheidend ist vielmehr, dass der eingereichte Beitrag einen eigenständigen wissenschaftlichen Zugang zum Thema Hoffnung eröffnet und zugleich Anknüpfungspunkte für den interdisziplinären Austausch bietet.

Wer kann sich bewerben?

Die Ausschreibung richtet sich ausdrücklich an **Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler**.

Willkommen sind insbesondere:

- Studierende in fortgeschrittenen Studienphasen,
- Promovierende,
- Postgraduierte und Postdocs in einer frühen Karrierephase,

- Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler aus unterschiedlichen Fachrichtungen.

Wir möchten insbesondere junge Forschende ansprechen, die Freude am interdisziplinären Austausch haben und ihre wissenschaftliche Perspektive mit anderen Fachkulturen ins Gespräch bringen möchten.

Das Format der Tagung

Die zweitägige Tagung verbindet wissenschaftliche Vorträge mit interaktiven und dialogischen Formaten.

Die ausgewählten Referentinnen und Referenten erhalten die Möglichkeit, ihre Perspektive im Rahmen eines **20-minütigen wissenschaftlichen Vortrags** vorzustellen. Im Anschluss sind **10 Minuten für Diskussion und Rückfragen** vorgesehen.

Darüber hinaus wird die Tagung durch verschiedene Formate ergänzt, die den Austausch zwischen den Fachrichtungen und mit den Teilnehmenden fördern. Dazu gehören moderierte Gespräche, interaktive Reflexionsformate und gemeinsame Diskussionsphasen.

Ein besonderer Programmpunkt ist ein Gespräch mit der Autorin **Nora Bossong** über ihr Buch *Welt mit anderen Mitteln. Für mehr Glauben in erschöpften Zeiten*. Zudem ist ein Impuls aus der Palliativmedizin vorgesehen, der die Frage nach Hoffnung in Krankheit, Grenzsituationen und am Lebensende aufgreift. Ein geistlicher Impuls eröffnet die Tagung.

Die genaue Zusammenstellung der wissenschaftlichen Beiträge erfolgt nach Abschluss des Auswahlverfahrens. Die Veranstalter behalten sich vor, die Beiträge im Hinblick auf eine möglichst vielfältige und interdisziplinäre Tagungsdramaturgie zu gruppieren.

Bewerbung

Für die Bewerbung bitten wir um die Einreichung folgender Unterlagen:

1. Kurzer Lebenslauf

Bitte reichen Sie einen **tabellarischen Lebenslauf im Umfang von maximal 2 Seiten** ein.

2. Kurzes Essay

Bitte reichen Sie ein **wissenschaftliches Essay zum Thema Hoffnung im Umfang von maximal 2 Seiten** ein.

Das Essay sollte den geplanten Beitrag zur Tagung skizzieren und insbesondere deutlich machen:

- aus welcher wissenschaftlichen Perspektive Sie sich mit Hoffnung beschäftigen,
- welche konkrete Fragestellung Sie verfolgen,
- welche These bzw. welchen zentralen Gedanken Sie zur Diskussion stellen möchten,
- welchen Beitrag Ihre Perspektive zum interdisziplinären Gespräch leisten kann.

Format: maximal 3 Seiten, Schriftgröße 12, Zeilenabstand **1,5**, Times New Roman.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen bis spätestens **25. Januar 2027** an:

Rebecca.Schroeder@bistum-mainz.de und Martin.Barth@goerres-gesellschaft.de

Auswahlverfahren

Die Auswahl der Beiträge erfolgt durch die Veranstalter nach wissenschaftlicher Qualität, Originalität und Anschlussfähigkeit an die interdisziplinäre Fragestellung der Tagung.

Wir streben eine möglichst vielfältige Zusammensetzung der Beiträge und Fachrichtungen an. Ausschlaggebend ist daher nicht allein die fachliche Qualität eines Beitrags, sondern auch die Frage, welchen eigenständigen Blickwinkel er in das gemeinsame Gespräch über Hoffnung einbringen kann.

Die ausgewählten Referentinnen und Referenten werden bis ca. **Anfang Februar 2027** über die Entscheidung informiert.

Kosten und Honorar

Die Teilnahme an der Tagung ist für die ausgewählten Referentinnen und Referenten kostenfrei.

Anreise- und Übernachtungskosten werden von den Veranstaltern übernommen bzw. nach den geltenden Regelungen erstattet. Die Organisation der Übernachtung erfolgt durch die Veranstalter. Darüber hinaus kann für den wissenschaftlichen Beitrag ein kleines **Anerkennungshonorar** ausgezahlt werden.

Voraussetzung für die Auszahlung des Honorars ist die durchgängige Teilnahme an der gesamten Tagung – von Beginn bis zum offiziellen Tagungsende. Eine nur teilweise Teilnahme an der Tagung berechtigt grundsätzlich weder zur Erstattung der Anreise- und Übernachtungskosten noch zur Auszahlung des Honorars.

Die konkreten Modalitäten werden den ausgewählten Referentinnen und Referenten mit der Zusage mitgeteilt.

Über die Veranstalter

Junge Akademie des Bistums Mainz

Die **Junge Akademie des Bistums Mainz** ist ein Ort für junge Menschen, die ihre Begabungen entfalten, Verantwortung übernehmen und Kirche sowie Gesellschaft aktiv mitgestalten möchten. Sie bringt Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Oberstufe, Studierende, Promovierende, Postdocs und junge Erwachsene zusammen, die sich für die drängenden Fragen unserer Zeit interessieren und diese im Dialog mit Wissenschaft, Kultur, Politik, Wirtschaft und Kirche aus sozialethischer und theologischer Perspektive reflektieren.

Für die Junge Akademie bedeutet Bildung mehr als Wissensvermittlung. Sie eröffnet Räume für Begegnung, kritisches Denken und gemeinsames Lernen und möchte junge Menschen darin stärken, komplexe Zusammenhänge zu verstehen, eigene Positionen zu entwickeln und Verantwortung für Gesellschaft und Gemeinwohl zu übernehmen.

Mit Tagungen, Akademieforen, Gesprächen, Mentoring- und Begegnungsformaten schafft sie ein Netzwerk, das wissenschaftliche Bildung, persönliche Entwicklung, gesellschaftliches Engagement und christliche Verantwortung miteinander verbindet.

Junges Forum der Görres-Gesellschaft

Das **Junge Forum der Görres-Gesellschaft** ist das Netzwerk der jüngeren Mitglieder und Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler innerhalb der Görres-Gesellschaft. Es bietet jungen Forschenden die Möglichkeit, sich fachübergreifend zu vernetzen, wissenschaftliche Fragestellungen miteinander zu diskutieren und den interdisziplinären Austausch zu fördern.

Die Görres-Gesellschaft verbindet wissenschaftliche Forschung mit der Reflexion gesellschaftlicher, kultureller und religiöser Fragen. Das Junge Forum führt diesen Anspruch mit einer besonderen Perspektive auf die nächste Generation von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern fort.

In der gemeinsamen Tagung möchten die Junge Akademie des Bistums Mainz und das Junge Forum der Görres-Gesellschaft einen Raum schaffen, in dem junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler unterschiedlicher Disziplinen miteinander ins Gespräch kommen und das Thema Hoffnung aus ihren jeweiligen Perspektiven beleuchten.

Datenschutz und Einverständniserklärungen

Mit der Bewerbung erklären Sie sich damit einverstanden, dass die von Ihnen im Rahmen des Bewerbungsverfahrens übermittelten personenbezogenen Daten zum Zweck der **Organisation und Durchführung der Tagung sowie des Auswahlverfahrens** verarbeitet werden.

Für die Teilnahme an der Tagung ist zudem eine Einverständniserklärung zur **Anfertigung und Verwendung von Foto- und ggf. Videoaufnahmen** erforderlich. Die Aufnahmen können zur Dokumentation und Öffentlichkeitsarbeit der Jungen Akademie des Bistums Mainz und des Jungen Forums der Görres-Gesellschaft, insbesondere auf den jeweiligen Websites und Social-Media-Kanälen sowie in weiteren Publikationen, verwendet werden.

Die entsprechenden Einverständniserklärungen werden den ausgewählten Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Rahmen der Teilnahmebestätigung bzw. mit den Tagungsunterlagen zur Verfügung gestellt.

Wir freuen uns auf Ihre Perspektive!

Hoffnung ist ein Thema, das keine einzelne Disziplin für sich beanspruchen kann. Gerade deshalb möchten wir junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler unterschiedlicher Fachrichtungen zusammenbringen.

Was bedeutet Hoffnung aus Ihrer wissenschaftlichen Perspektive?

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbungen und auf einen interdisziplinären Austausch über eine der großen Fragen menschlicher Existenz und gesellschaftlicher Zukunft.

Programmentwurf
(Stand: Oktober 2026)

Donnerstag, der 29. April 2027

Ort: Katholische Akademie des Bistums Mainz, Weintorstraße 5, 55116 Mainz

13:00–14:00 Uhr **Ankommen & Get-Together** Kaffee, Getränke, kleiner Imbiss. **Gemeinsame Arbeit an einer „Hoffnungswand“** zur Fragestellung: „Was gibt dir Hoffnung?“
14:00–14:20 Uhr **Begrüßung & Eröffnung** Begrüßung durch die Junge Akademie und das Junge Forum der Görres-Gesellschaft. Kurze Einführung in die Tagung: • Warum sprechen wir heute über Hoffnung? • Warum ist Hoffnung ein wissenschaftlich interessantes Thema? • Was kann Interdisziplinarität leisten? • Wie kommen Wissenschaft, Glaube, Literatur und persönliche Erfahrung miteinander ins Gespräch? Anschließend kurze Vorstellung des Ablaufs.
14:20–14:40 Uhr **Geistlicher Impuls** zur Fragestellung: „Was heißt es, Hoffnung zu haben?“
14:40–15:40 Uhr **Wissenschaftliches Forum I:** **Ausgewählte Nachwuchsbeiträge**
15:40–16:00 Uhr **Pause (mit Kaffee und Gebäck)**
16:00–16:30 Uhr **Interaktives Format zum Thema „Hoffnung auf dem Prüfstand“**
16:30–18:30 Uhr **Wissenschaftliches Forum II:** **Ausgewählte Nachwuchsbeiträge**
18.30-19.30 Uhr: **Pause (mit Catering-Imbiss)**
19:30-21.00 Uhr: **Öffentlicher Abend mit dem Titel:** **Hoffnung heute – Autorengespräch mit Nora Bossong über ihr Buch** **„Welt mit anderen Mitteln: Für mehr Glauben in erschöpften Zeiten“** *(gestaltet vom Jungen Forum der Goerres-Gesellschaft)*

Fakultativ: Gemeinsame Einkehr in eine Mainzer Weinstube
(auf Selbstzahlerbasis)

Freitag, der 30. April 2027

Ort: Katholische Akademie des Bistums Mainz, Weintorstraße 5, 55116 Mainz

8:30–9:00 Uhr **Kaffee & Ankommen**
9:00–9:15 Uhr **Morgenimpuls mit Blick auf die „Hoffnungswand“**
9:15–10:45 Uhr **„Wie schreibt man Hoffnung?“ – Ein Werkstattgespräch mit Nora Bossong** *(gestaltet vom Jungen Forum der Goerres-Gesellschaft)*
10:45–11:15 Uhr **Pause (mit Kaffee und Gebäck)**
11:15–12:15 Uhr **Kreativworkshop und Transferprojekt mit dem Titel „das Hoffnungslabor“** zur Fragestellung: „Was braucht Hoffnung, damit sie mehr ist als ein gutes Gefühl?“
12:15–13:00 Uhr **Mittagspause (mit Catering-Imbiss)**
13:00–13:45 Uhr **Wissenschaftliches Forum III** **Podiumsdiskussion zum Thema „Hoffnung in Grenzsituationen“** mit Dr. med. Ulrike Reinholz, Ärztin und Leiterin der interdisziplinären Abteilung für Palliativmedizin der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz
13:45–14:00 Uhr **Feedbackkreis & Abschluss**
Ab ca. 14.30 Uhr **Abreise**